

Erscheint: Dien-
stag, Donner-
stag u. Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1/2 lr.

Der Boten vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Halbjahr 48 kr.
Vierteljahr 24 kr.
Durch die Post be-
zogen jährlich 48 kr.
mehr.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 4.

11. Januar 1855.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldensachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Welzheim.	3. Januar 1855.	Blüderhausen.	Johann Georg Elsäßer, Maurer von Blüderhausen.	Mittwoch den 31. Januar 1855, Vormittags 8 Uhr.	Nächste Gerichts-Sitzung.
—	3. Januar 1855.	Blüderhausen.	Georg Würz, Krämer von Walkersbach.	Mittwoch den 31. Januar 1855, Vorm. 10 Uhr.	—
—	5. Januar 1855.	Kirchenkirnberg.	Gottfried Wolf, Kübler von Kirchenkirnberg.	Dienstag den 13. Februar 1855, Morgens 8 Uhr.	—

Oberamt Welzheim. — Aufruf zur Anmeldung von Rechten in Ablösungssachen.

Seit dem letzten Aufruf sind ferner zur Ablösung angemeldet worden:

Die Gefälle der Gemeindepflege Alsdorf auf der Markung Pfahlbronn.

Die Gefälle der Meßnerrei Welzheim in folgenden Gemeinde-Bezirken und zwar:

- A) Kaisersbach und zwar auf den Parzellar-Markungen Cronhütte, Birthof, Ebersberg, Ebenweiler, Omeinweiler, Menzlenhof, Schadbergmühle, Schadberghof, Strohhof, Schillinghof.
- B) Alsdorf und zwar auf der Parzellar-Markung Meuschenmühle.
- C) Pfahlbronn und zwar auf den Parzellar-Markungen Burgholz, Haghof, Hagmühle, Langenberg, Mannholz, Riensharz, Taubenhof, Thierbad.
- D) Blüderhausen und zwar auf den Parzellar-Markungen Eubenhof, Käshof.
- E) Welzheim und zwar auf den Parzellar-Markungen Nischstruth, Eberhardsweiler, Eckartweiler, Gaußmannsweiler, Laufenmühle, Obermühle, Untermühle, Schafhof, Seiboldsweller.

Die Inhaber von Rechten, welche auf vorstehenden Gefällen haften, namentlich der Besoldungen von Geistlichen, Lehrern, Meßnern, der baulichen Unterhaltung von Kirchen, Pfarr-, Schul- und Meßnerhäusern, der Bestellung von Faselvieh u. u., vergl. §§. 7 u. 8 der Haupt-Instruktion vom 23. Oktober 1848, werden hiemit aufgefördert, dieselben binnen vier Wochen bei dem Unterzeichneten anzumelden, widrigenfalls diese Rechte, soweit sie nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, bei dem Ablösungsgeschäft nicht berücksichtigt werden können, und sich deren Inhaber lediglich an die Gefällberechtigten zu halten haben.

Murrhardt, den 8. Januar 1855.

Ablösungs-Commissär Jung.

G m ü n d.
Brottage
für die nächsten 8 Tage, nämlich
6 x weißes Brod 26 fr.
6 x schwarzes Brod 24 fr.
Gewicht eines Kreuzer-
Wecken 5 Loth.
Durchschnittspreis per 1 Simri
Kernen derselbe wie in voriger
Woche.
Den 10. Januar 1855.
Stadtschultheißen-Amt. **Kohn.**
Gesehen:
Königl. Oberamt.
Schemmel.

Forstamt und Revier Lorch.
Auffreichs-Verkauf
von Hopfenstangen u. s. w.
Am
Samstag den 20. d. Mts.,
werden im Staatswald Staffels-
gehren zu-
nächst bei
dem Kloster
Lorch im

öffentlichen Auffreich verkauft:
6350 Stück größtentheils roth-
tannen Hopfenstangen, von
16 bis 35' Länge, — nach
Verschiedenheit der Länge von

5 p. 5' ansteigend sortirt —
von schöner Qualität und
dem bezeichneten Gebrauch
vollkommen entsprechend auf-
bereitet, in Haufen von 25
bis 100 Stücken.
5525 Stück geringere Nadelholz-
Stängeln zu Bohnenstegen,
Pfählern von 8—15' Länge.
Die Abfuhr-Gelegenheit ist ganz
günstig. Die Kaufs-Liebhaber
wollen sich
Früh 8 Uhr
oberhalb der von Lorch nach Bruck
und Welzheim führenden Staige,
beim Steinbruch einfinden, die

betreffenden Schultheißen-Ämter
aber diesen Verkauf rechtzeitig öf-
fentlich bekannt machen lassen.
Lorch, den 5. Januar 1855.
Königl. Forstamt.
Dietlen.
Stadt G m ü n d.
Wirtschafts-Verkauf.
In der Gantmasse des Ritter-
wirth Johannes Beck dahier
kommt
Mittwoch den 17. Januar 1855
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause nachste-
hendes Anwesen im öffentlichen
Auffreich zum Verkauf:

1) ein dreistödiges ganz neu erbautes Gebäude, die Schildwirthschaft zum Ricker nebst Hinterhaus mit neueingerichteter Brauerei und Branntweinbrennerei, eine zweistödigte Scheuer mit Stallung, Anbau und Hofraum

am Marktplatz, neben Pfauenwirth Huttelmaiers Wittve,

Gerichtl. Anschl. 12,000 fl.,
B. V. A. 10,000 fl.,

2) 37,3 Ruthen Grasgut am Straßdorferberg, jetzt mit Hopfen angelegt,

Anschl. 40 fl.

Auswärtige, der Verkaufs-Commission nicht bekannte Kaufsliebhaber haben sich mit gemeinderräthlichen Prädicats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 14. December 1854.

Gemeinderath.

vdt. Rathschreiber

Bichler.

G m ü n d.

Verkauf von eichenen Stämmen auf dem Stock.
Am

Samstag den 13. d. Mis.,
Nachmittags 1 Uhr,

verkauft unterzeichnete Stelle auf dem Harbt hinter dem ehemaligen Viehhaus gegen baar Geld

27 Stück Eichen von verschiedener Länge und Stärke.

Den 8. Januar 1855.

Hospital-Verwaltung.

Kraus.

Oberamt Welzheim.

Alford's, Verhandlungen über An- und Beschaffung des **Unterhaltungs-Materials** auf Amtskörperschafts-Strassen finden für wenigstens 3 Jahre — auf den betreffenden Rathhäusern statt und zwar zu

1) **Alldorf**

Donnerstag den 25. Januar,
Vormittags 10 Uhr,

a) für die Straße von Pfahlbronn

über Alldorf bis an die Oberamts-Grenze Gmünd.

2) **Pfahlbronn**

Donnerstag den 25. Januar,
Nachmittags 2 Uhr,

b) für jene von Breitenfürst über Pfahlbronn und Bruck.

3) **Wäscheneuren**

Freitag den 26. Januar,
Vormittags 10 Uhr,

c) für jene von Lorch über Wäscheneuren bis an die Oberamts-Grenze Göppingen.

4) **Kaisersbach,**

Montag den 29. Januar,
Vormittags 10 Uhr,

d) für jene durch den Staatswald Hinterer-Forst über die Markung Pezenhof und e) die Kaisersbach-Winnender-Strasse auf Markung Ebni.

5) **Nudersberg**

Montag den 5. Februar,
Vormittags 10 Uhr,

f) für die Nudersberg-Winnender — auf g) Bafnanger- und die Wieslautthalstraße, endlich h)

6) **Zu Welzheim** in dem Amtspfleg-Lokal

Mittwoch den 7. Februar,
Nachmittags 2 Uhr,

i) für die Welzheim-Oschwender-Strasse.

Um Veröffentlichung dieses in den Gemeinden werden die Schultheißen-Vorsteher ersucht.

Welzheim, 9. Januar 1855.
Amts-Pflege.

Voc.

Welzheim.

Gläubiger-Aufruf.

Gläubiger und Bürgen des Christian Wahl, Zimmermanns und früheren Holzmessers dahier, deren Ansprüche nicht bereits aus den amtlichen Akten bekannt sind, werden hiemit aufgerufen, etwaige Forderungen an Wahl

innerhalb 15 Tagen

bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen, und zu erweisen, widrigenfalls sie die aus Versäumnis der anberaumten Frist für sie

hervorgehenden Nachteile sich selbst zuschreiben haben.

Den 5. Januar 1855.

Stadtschultheißen, Amt.

Hausen,

Gerichts-Bezirks Gaildorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Ganimasse des Michael Maier, Bauern von Hausen, kommt dessen sämmtliche, in No. 139 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft, am

Montag den 29. Januar 1855,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Hausen wiederholt in öffentlichen Aufstreich, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Oschwend, 23. Decbr. 1854.
Königl. Amts-Notariat.

Kirchenkirnberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Das — in No. 137, 140 und 145 des Remsthalboten näher beschriebene Hofgut des Christian Schwarz von hier, kommt am

Samstag den 24. Februar d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause nochmals zur Versteigerung.

Den 3. Januar 1855.

Orts-Vorstand.

Schubmann.

Eibenhof,

Gemeinde-Bezirks Plüderhausen.

Hofguts-Verkauf.

Das in No. 139 dieses Blattes vom Jahre 1854 zum Verkauf ausgeschriebene Hofgut des

Johann. Georg Ehemann,

vom Eibenhof,

kommt am

Dienstag den 30. Januar,
Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause wiederholt zum Verkauf, wozu Liebhaber, auswärtige mit Vermögens- und Prädicats-Zeugnissen versehen, hiemit eingeladen werden.

Den 2. Januar 1855.

Gemeinderath.

Vermischte Anzeigen.

Bolzschützen.

Montag den 22. ds.

Masken - Ball.

Der Vorstand.

G m ü n d.

Nächsten Samstag Abends 7 Uhr, versammelt sich die **Auswanderungs-Gesellschaft** im gewöhnlichen Lokale. Dieses dient den betreffenden Mitgliedern zur Nachricht.

G m ü n d.

Ein **Krautland** verkauft
Debler, Wegnecht.

G m ü n d.

Mein unterhalb der Kunstmühle $4\frac{1}{2}$ Morgen haltendes **Berggut** suche ich auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten.

Den 10. Januar 1855.

Geid Cisele,

Nadler's Wittve.

G m ü n d.

Haus-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft sein neben dem Werkhaus befindliche **Wohnhaus** aus freier Hand und ladet Kaufsliebhaber hiezu höflichst ein

Peter Seidler.

G m ü n d.

Verstorbenen Neujahrs-Abend ist **Hauber's Gebetbuch** verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen Belohnung abzugeben bei der Redaktion.

G m ü n d.

Zum **Staats-Anzeiger** wird ein **Mitleser** gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Stüttgart. Unsere Blätter enthalten täglich Dankfagnungs-Schreiben der verschiedensten Erziehungs- und Wohlthätigkeits-sowie Kranken-Anstalten des Landes, welchen Ihre Majestäten, der König und die Königin, sowie die übrigen hier wohnenden Mitglieder des Königl. Hauses bei Gelegenheit des Christfestes und des Jahreswechsels bedeutende Geldspenden haben zufließen und damit den allbekanntesten und angebornen Wohlthätigkeitsfinn unserer erhabenen Regentenfamilie aufs Neue haben bestätigen lassen.

Telegraphische Berichte.

Wien, 8. Jan., Nachmittags 2 Uhr 15 Min. (Angekommen in Augsburg um 4 Uhr 38 M.) Sicherem Vernehmen nach hat **Russland** die vier Garantiepunkte ohne irgend einen Einwand vollständig angenommen, so daß nun England und Frankreich (von Oesterreich?) eingeladen sind, behufs weiterer **Friedens-Verhandlungen** sich auszusprechen. Frankreichs Zustimmung wird allgemein gehofft — Fürst Gortschakoff wurde heute abermals vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen. — Die Börse befindet sich in günstiger Stimmung.

London, 8. Januar. Es liegt die sichere Meldung vor, **Russland** werde auf Grund der ihm mitgetheilten Interpretation der vier Punkte unterhandeln.

Die vorgeschlagenen Bedingungen sollen weder hart, noch demüthigend sein. Es war weder von der Schleifung Sebastopols, noch von einer Reduktion der russischen Flotte im schwarzen Meere die Rede. Kurz, das Dokument, das der österröichische Minister verlas, enthielt nichts als eine ehrliche und dem gesunden Menschenverstande entsprechende Interpretation der vier Punkte.

Nach den neuesten Nachrichten aus Darmstadt befindet sich König Ludwig von Bayern fortwährend besser.

Stüttgart. Allgemeine Freude erregte der Inhalt eines gestern Abend ausgegebenen Extrablatt des „**Staats-Anzeigers**“ mit einer telegr. Depesche aus Wien von gestern Nachmittag, welche also lautet: Sicherem Vernehmen nach wurden, nachdem **Russland** die Garantiepunkte purissime angenommen, England und Frankreich eingeladen, Behufs weiterer **Friedensverhandlungen**

sich auszusprechen. Frankreichs Zustimmung wird allgemein erwartet. In Folge dieser Nachricht ist der Friede so ziemlich als gesichert zu betrachten.

8 Stuttgart. Der Beobachter enthält dieser Tage ein Schreiben seines Gesinnungsgenossen Scholtz, worin den Demokraten und Liberalen ans Herz gelegt wird, ihrem seit 1848 dauernden Zwiespalt und Groll fahren zu lassen und sich den Regierungen (auf gut demokratisch der „Reaktion“) gegenüber wieder unter eine gemeinsame Fahne zu scharen. Ob diese Aufforderung von Erfolg begleitet sein wird, ist natürlich erst abzuwarten; doch heißt es, daß die Sache nicht unvorbereitet sei, indem schon seit einiger Zeit Einleitungen geschehen seien und man nur das Anhören des „Württ. polit. Wochenblatts,“ des Organs der Liberalen, abgewartet habe, um damit an die Öffentlichkeit zu treten.

Stuttgart. Ein langjähriger in der Journalistik des In- und Auslandes oft berührter Prozeß ist vor einigen Tagen durch einen Vergleich glücklich beendet worden. Es ist dies der Prozeß der Mitglieder der Allgemeinen Rentenanstalt gegen den seitherigen Direktor derselben, Herrn v. Reindl, welcher gegen Abtretung seiner sämmtlichen Rechte an die Anstalt eine Ablieferungssumme von 8600 fl. nebst Zinsen vom 1. Januar 1854 zu 4 1/2 Proc. erhält. Er scheidet zugleich aus der Anstalt aus, welche nunmehr nach Beendigung ihres bisherigen Mißverhältnisses erst wirklich gedeihen und sich eine angemessene Einrichtung geben kann.

Wien, 4. Jan. (N. Allg. Z.) Das Gerücht, die kaiserliche Regierung habe Preußen und die übrigen Bundesstaaten aufgefordert, auf Grund des Vertrags vom 20. April v. J. mobil zu machen, weil Oesterreich, wenn der Kaiser von Rußland die hier aufgestellten Friedensbedingungen (d. h. die Interpretation der 4 Punkte) nicht annehme, leicht in den Fall kommen könne, deren vertragsmäßige militärische Hilfe in Anspruch nehmen zu müssen, ist im wesentlichen vollständig begründet. Die österreichische Regierung hat nämlich dem preussischen Cabinet mitgetheilt, daß sie einen betreffenden Antrag beim Bundestag stellen werde, und hat dasselbe, wie herkömmlich, aufgefordert, seinem (dem preussischen) Gesandten am Bundestag Instruktionen in gleichem Sinn zugeben zu lassen. Von Berlin ist nun aber die vorläufige Nachricht hier eingetroffen, daß das preussische Cabinet nicht willens sei, diesem Antrag Oesterreichs zuzustimmen, indem es unter den jetzigen Umständen eine Gefahr für Oesterreich in seiner Defensivlage gar nicht zu erkennen vermöge. Es ist indessen nicht unwahrscheinlich, daß Oesterreich dennoch diesen Antrag beim Bunde stellen werde.

Berlin, 6 Jan. Von gut unterrichteter Seite wird hier jetzt als Thatsache bekümpft, daß von Wien aus an das preussische Cabinet die Aufforderung ergangen ist: wegen der wachsenden Kriegsangezeichen den im April-Vertrag getroffenen Verabredungen durch eine alsbaldige Mobilmachung zu entsprechen. Wie es scheint, ist unsere Regierung nicht der Meinung, daß in den Verhältnissen bereits die Nothigung zu einem Schritt so gewichtiger Art liege, indem Preußen sowohl im April wie später durch den Zusatzartikel sich lediglich zu einer Verteidigung Oesterreichs gegen fremde Angriffe verbindlich gemacht hat. Eine ernstliche Bedrohung der Grenzen des Kaiserstaates oder seiner Stellung in den Donaufürstenthümern vermag man hier aber nirgends zu erblicken, und zu einem Angriffskriege hülfreiche Hand zu leisten, dürfte Preußen um so mehr Bedenken tragen, als es überhaupt nicht gesonnen scheint, ohne dringendste Noth sich thätig in das gegenwärtige kriegerische Zerwürfniß einzumischen. Täglich weiter verbreitet sich bei uns die Ueberzeugung, unser Staat habe, als die kleinste Großmacht, ganz besonders die Aufgabe mit seinen Kräften hauszuhalten, um angesichts einer immer tiefer greifenden europäischen Verwickelung nicht durch vorzeitigen Verbrauch sich der Mittel zu berauben, welche im Augenblick der Entscheidung erforderlich werden könnten um der eigenen Stellung den gebührenden Einfluß zu sichern. Preußens Militäreinrichtungen, so sehr sie eine schleunige Kriegsbereitschaft begünstigen, lassen auf der andern Seite andauernde Truppenaufstellungen im Frieden als höchst mißlich erscheinen.

Berlin, 2. Jan. (N. Allg. Z.) In diesen Tagen treffen hier aus den verschiedenen Theilen Deutschlands die promovirten Aerzte und Wundärzte ein, die in den russischen Dienst zu treten entschlossen sind. Ihre Zahl wird fast auf Hundert geschätzt, was nicht zu verwundern wäre, da die Ablegung des bei uns üblichen dritten Staatsexamens nicht verlangt ist, und eine nachträgliche Prüfung vor russischen Behörden ausdrücklich nicht stattfinden soll. Der Gehalt für den promovirten Arzt ist auf 120 Silberrubel und für den Wundarzt auf 60 Silberrubel monatlich festgesetzt; beide haben ferner das Recht einer vierwöchentlichen Kündigung, ein Recht dessen Benutzung freilich im Innern Rußlands etwas prekär ist. Von Bedeutung ist diese Anwerbung von Aerzten für den russischen Felddienst insofern, als sich die englische Regierung ohne Zweifel auf dies Präcedens berufen wird, wenn sie preussische Unterthanen für ihre Fremdenlegion wird anwerben wollen.

Berlin, 7. Jan. In der russischen Hauptstadt finden gegenwärtig unter dem persönlichen Vorsitz des Kaisers eingehende Beratungen über die Friedensfrage statt, zu denen die Mehrzahl der Großwürdenträger des Reichs versammelt sind. Auch der Fürst v. Warschau ist wegen der Theilnahme daran nach St. Petersburg berufen worden. Was das voraussichtliche Ergebniß derselben betrifft, so glaubt man hier an der Meinung festhalten zu müssen, Rußland werde entgegenkommend auf die in Wien vereinbarten Forderungen antworten. Mag auch der Kampf vorwärts noch fort dauern, so will man doch in unsern politischen Kreisen ganz zuverlässige Anzeichen dafür besitzen, daß Rußland zu einem Angriffskrieg gegen Oesterreich nicht schreiten werde. — Neueste hier eingelangte Nachrichten aus dem Hauptquartier der Verbündeten in der Krim melden übrigens, daß man sich zu einer entscheidenden Offensive gegen die Russen rüstet. Es soll im Plan der Allirten liegen, die russische Entzugsarmee anzugreifen, um eine Vereinigung mit den Streitkräften in Eupatoria zu erzielen.

Paris, 1. Jan. Bei den neun Divisionen, die nun französischerseits bald vor Sebastopol versammelt sein werden, wird es, wie verlautet, einstellten sein Bewenden haben; einige neue Divisionen werden nur zu dem Zweck formirt werden, für unvorhergesehene Fälle als Reserve zu dienen. Wenn die Allirten alle ihnen zugesandten Verstärkungen erhalten haben werden, so wird ihre Streitmacht zuverlässigen Angaben zufolge 140,000 Mann betragen, Omer Pascha's Armee, von 30,000 Mann, nicht in Anschlag gebracht, über deren unmittelbare Bestimmung noch immer Zweifel herrschen. Mit dieser Streitmacht werden sich dann die Oberbefehlshaber beeilen, den großen Schlag auszuführen, der wahrscheinlich ein gedoppelter sein wird: Sturmlaufen auf Sebastopol und Angriff der Menschikoff'schen Armee im freien Felde. Gewiß ist, daß sofort nach dem Eintreffen der letzten Verstärkungen das Bombardement mit aller Kraft wieder eröffnet werden wird, wozu die Allirten jetzt 300 Belagerungsgeschütze nämlich 30- und 80-pfündige Kanonen und Mörser von 32 und 33 Centimetern in Bereitschaft haben. Man betrachtet den Moment als äußerst günstig, da die Vertheidiger von Sebastopol zwei Monate lang durch die Jahreszeit und die schlechten Wege vom übrigen Rußland wie abgeschnitten sein werden, und wahrscheinlich wird ihre Isolirung durch eine Diversion gegen Perekop noch vollständiger gemacht werden. Es läßt sich jetzt mit ziemlicher Genauigkeit angeben, wann die letzten Verstärkungen französischerseits vor Sebastopol eintreffen werden. Vor Ende des Monats Januar ist daher gewiß alles zu dem entscheidenden Unternehmen bereit, an dessen Gelingen hier mehr als je geglaubt wird. (N. Allg. Z.)

Paris, 6. Jan. (N. Allg. Z.) Sie wissen, daß der König von Sardinien beim Neujahrs-Empfang zu den Abgeordneten des Senats und der Deputirtenkammer die Worte gesprochen hat: „Wir werden vielleicht berufen werden, uns an den großen Ereignissen zu theilnehmen, welche sich in Europa erfüllen.“ Die Erklärung dieser Worte ist folgende. Der Beitritt Sardiniens zum Vertrag vom 2. Dez. ist eine ausgemachte Sache. Der französische Botschafter in Turin, der Herzog v. Guiche, ist dort am 2. Jan. mit den nöthigen Vollmachten eingetroffen. Sardinien verpflichtet sich ein Hülfscorps von 15,000 Mann zu stellen, welches der ge-

genwärtige Kriegsminister, General Lamarmora commandirt. Der Herzog von Genua wird wahrscheinlich ein Commando unter ihm erhalten. Piemont und Oesterreich werden sich gänzlich verständigen.

Vom Po, 30. Dez. Der Separatvertrag Oesterreichs mit Frankreich, die Ruhe Italiens betreffend, scheint seine Bestätigung zu finden. Eine große Zahl Verhaftungen geschah auf Verlangen Frankreichs, nachdem die Fäden eines neuen Mazzinistischen Complots aufgefunden worden, welches die abermalige Erhebung Italiens am Golf von Spezia beginnen und dann nach Modena und Toscana hinüberspielen wollte. Für Massa und Carrara hat die betreffende Regierung einen äußerst strengen Belagerungszustand erklärt. (N. Allg. Z.)

Paris, 4. Jan. Aus Amerika treffen Nachrichten ein, welche nicht ohne Bedeutung sind. Die französischen und die englischen Schiffe, welche an der Expedition gegen die russ. Besitzung Petropawlowsk theilnahmen, haben ihre Prisen nach San Francisco gebracht, und die Regierung der Vereinigten Staaten soll darin eine Verletzung ihrer Neutralität zu erblicken geneigt sein. Bereits sind, wie es heißt, den Gesandten in Paris und London von Washington aus betreffende Instructionen zugegangen.

Gegenwärtig ist in Paris der indische Fürst Maharajah der Löwe des Tages. Der Prinz brachte, wie gemeldet, eine Anweisung von 12,000,000 Fr. mit. Bei seiner fabelhaften Lebensweise und Vergnügungssucht dürfte er kaum damit bis London reichen, wohin er später zu gehen gedenkt. Täglich laufen über ihn neue Anekdoten in der Pariser Gesellschaft umher. Neulich soll er bei schlechtem Wetter sämtliche Regenschirme auf den Boulevards eingekauft haben, um sie denen gratis zu überlassen, welche keinen tragen. Ein anderes Mal forderte er jede ihm bezeugende Dame auf, welche zu Fuß ging, sich der von ihm zu diesem Zwecke gemieteten Kadioloten zu bedienen. Als er im Theater war und sämtliche Zuschauer mit unbedeckten Köpfen sah, ließ er Mützen und Hüte im Zwischenakte austheilen, damit diese sich bedeckten. Nächstens erwartet man, daß er ein oder das andere Theater ganz miethen und jedem Pariser den freien Eintritt gestatten wird. Sein wirklich echt asiatischer Wohlthätigkeitsinn wird vielfach auf die Probe gestellt und kein Wittstücker verläßt ihn gänzlich unbefriedigt. Wie weit die zwölf Millionen langen werden, läßt sich kaum bestimmen.

Schweiz. Das Werbegeschäft für die englische Fremdenlegion hat mit großem Erfolg begonnen, und wird — bei 300 Fr. Handgeld — glänzenden Fortgang versprechen.

London, 1. Janr. (N. Allg. Z.) Königin Victoria hat, des Kriegs wegen, die Theater, Vorstellungen und Bälle, welche in den letzten Jahren während der Winter-Saison auf Windsor-schloß stattzufinden pflegten, für heuer abbestellen lassen. Dasselbe geschieht in vielen Häusern der hohen Aristokratie.

Neuestes:

Paris, 10. Jan., 9 u. 12 M., angef. in Stuttgart 10 u. 25 M. Vorm. Der Moniteur schreibt: der Kaiser hat an das Detaschement der Garde, welches heute in die Krim abgeht, die Fahnen ausgeheilt und hielt hierbei folgende Anrede: „Geht hin und nehmet Theil an den Gefahren, an dem Ruhm. Empfänget bald die edle Tausche. Ihr werdet Theil nehmen an dem Auspflanzen der Adler auf den Mauern von Sebastopol.“ — Dmer Pascha hat sich eingeschifft und geht nach Balaklava, um sich wegen der Operationen zu besprechen. Seine Armee zählt 50,000 Mann und 60 Kanonen. — Auf das Gesuch des Papstes wird in Rom ein Besatzungscorps von 3500 Mann aufrecht erhalten.

München, 8. Jan. Gestern Vormittags hat in Wien eine zweite Konferenz zwischen den Vertretern von Oesterreich, Rußland und den Westmächten stattgefunden, in welcher Fürst Gortschakoff in Folge telegraphischer Weisung aus St. Petersburg die Vorschläge der Konferenz vom 28. v. M. unbedingt angenommen hat. Daß dieses Resultat ein gutes sein werde, darf man nunmehr hoffen; als eine Art von Probestein für die Begründung dieser Hoffnung könnte es angesehen werden, wenn mit dem Beginn der betreffenden Unterhandlungen ein Waffenstillstand zwischen den kriegführenden Parteien zu Stande gebracht würde.

München, 9. Jan. Das R. Ministerium hat 40,000 Stück Feldkessel in der Mannhartschen Eisenfabrik dahier bestellt. — Folge der letzten Sitzung zu Frankfurt, wird das Bundesheer um 50,000 Mann vermehrt.

Wien, 9. Jan. (Nachm. 3 Uhr. Augsburg Abends 8 Uhr 20 Min.) Graf Westmoreland (England) und Baron Bourqueny (Frankreich) haben Couriere abgefertigt um die Bevollmächtigung zu erhalten, Friedensconferenzen zu eröffnen. Der türkische Gesandte Miris Effendi wurde gleichzeitig zur Theilnahme daran eingeladen.

Wien, 8. Jan. Es sind auf telegraphischem Wege, sowohl aus Petersburg, Paris und London, heute befriedigende Andeutungen hier eingetroffen; bekanntlich ist Wien mit Petersburg nun telegraphisch verbunden.

Berlin, 8. Jan. Preußen hat den diesfälligen Verabredungen zufolge, innerhalb 36 Tagen nach der Aufforderung zum vertragmäßigen Beistande 100,000 Mann und innerhalb weiterer drei Wochen abermals 100,000 Mann aufzustellen. Zur Erfüllung dieser Verpflichtung ist Preußen schon seit längerer Zeit im vollsten Maße gerüstet. Um eine Truppenmacht von 100,000 Mann in's Feld rücken, und innerhalb der angegebenen Zeit eine eben so große folgen zu lassen, ist bereits seit August v. J. alles Erforderliche angeordnet worden. — Preußen hat zu einer solchen Maßregel sich nur für den Fall einer wirklichen Gefahr, d. h. eines Angriffs Rußlands auf Oesterreich, verpflichtet.

London, 9. Jan. Lord John Russell ist gestern nach Paris abgereist, seine Gemahlin begleitet ihn. Die Rüstungen werden trotz der neuerdings wieder ausgenommenen Unterhandlungen fortgesetzt werden.

Triest, 9. Jan. (Nachm. 2 Uhr 30 Min. Augsburg Abends 8 Uhr 20 Min.) Der neueste Lloyd-Dampfer bringt Berichte aus Konstantinopel vom 1. Jan. Die Russen hatten eine Holzbrücke zwischen Sebastopol und den Nordforts errichtet. Die Franzosen bauten eine geräumige Straße zwischen Kamiesch und dem Lager. Französische Gendarmen unter General Archet versehen bereits in Pera den Polizeidienst. Die Bforte soll Dmer Pascha's Anfrage, ob er nicht nach Konstantinopel kommen dürfe, verneinend beantwortet haben.

Die Russen haben abermals ein Linienschiff am Eingang des Hafens Sebastopol versenkt.

Milde Beiträge für die beiden durch Brand verunglückten Familien in Bartholomä — aus dem Bezirk des Remsthalerboden:

Von Hrn. Apotheker B. in G. 1 fl. 5 kr. — Durch Hrn. Oberamtmann Echemmel in Gmünd von Waldstetten 4 fl. — Von S. 1 fl. Summe 6 fl. 5 kr.

Nebst mehreren Viktualien aus den benachbarten Ortschaften, wofür im Namen der Verunglückten herzlich dankt

Gemeinschaftl. Unteramt.

Theater in Gmünd.

Freitag, den 12. Januar 1855.

Der Hochzeits-Stellvertreter.

Original-Lustspiel in 2 Aufzügen von Görner. (Manuscript.)

Hierauf:

Die schöne Müllerin von Marly.

Lustspiel in 2 Aufzügen von Reb. Cl.

Von der J. Keller'schen Buchdruckerei können bezogen werden:

Tabellen zu Brandschadens-Umlage und Einzugs-Register;

Tabellen „ Urkunden über angeordnete Umlage von Brand-Versicherungs-Beiträgen, sowie

Tabellen „ Verzeichniß der vorgekommenen Veränderungen des Feuer-Versicherungs-Catasters.